

# Wirtschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 29. Juli 1980

Nr. 146 [3 775]

Preis 2 Kopeken

## Reserven genutzt

Die Landwirtschaftsbetriebe des Rayons Jotorkul sind bestrebt, einen reichen Futtermittelvorrat zu schaffen. Sie verhalten sich zu dieser wichtigen Kampagne sehr ernst, haben die Heuernte rechtzeitig begonnen und dazu die hochproduktive Technik, rationelle Arbeitsmethoden und erprobte Mechanismen mobilisiert. Gegenwärtig befinden sich auf den Feldern des Rayons 448 Heuerntaggregate im Einsatz.

Als Beispiel einer vorbildlichen Organisation der Futterbeschaffung dient das Kollektiv des Sowchos „Kenaralski“.

„In diesem Jahr“, erzählt Piotr Kuszin, Chefagronom des Sowchos „stent uns bevor, für unsere Tierzucht viel mannigfaltige Futtermittel zu beschaffen. Das sind vor allem 6.200 Tonnen Heu, 14.000 Tonnen Futterstroh, 1.300 Tonnen Anweissgras. Hinzu kommen noch 30.000 Tonnen Maisgras, 200 Tonnen Grünheu in Schöbrenstücken. Trotz der anstrengenden Aufgabe, und die Fristen sind bekanntlich sehr eng, besonders wenn man berücksichtigt, daß es gegenwärtig im Dorf auch viel andere, sehr wichtige Arbeit gibt. Deshalb beräumen wir am Anfang der Heuernte eine Versammlung aller Teilnehmer ein, machen sie mit den Futterbeschaffungsbedingungen bekannt und lenken ihre Aufmerksamkeit auf die Qualität der Futterbeschaffung. Heute haben wir über 4.000 Tonnen Heu in Schöbrenstücken. Trotz des Trockenjahrs bringen wir im Durchschnitt 8 Dezitonnen Heu je Hektar ein.“

## Über den sozialistischen Wettbewerb zur würdigen

## Im Zentralkomitee der KPdSU Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU

Das Zentralkomitee der KPdSU stellt fest, daß die Kommunisten und alle Werktätigen des Landes den Beschluß des Plenums (1980) des ZK der KPdSU über die Einberufung des XXVI. Parteitags der KPdSU mit großer Genugtuung und patriotischem Elan aufgenommen haben. Die Sowjetmenschen bringen ihre einmütige Unterstützung der Innen- und Außenpolitik der Partei sowie ihre unwandelbare Entschlossenheit zum Ausdruck, durch Stoßarbeit die Wirtschafts- und Verteidigungsmaße der Heimat zu festigen.

Die während der Vorbereitung des 110. Geburtstags W. I. Lenins bekannte Arbeitsaktivität weiterentwickelnd, übernehmen die Bestarbeiter der Produktion, die Kollektive der Brigaden, Abschnitte, Farmen, Werkabteilungen, Betriebe, Organisationen und Vereinigungen erhöhte sozialistische Verpflichtungen, steigern ihre schöpferischen Bemühungen. Die volksumfassende Bewegung unter dem Motto: „Ein Stoßlaß für den Fünfjahresplan. Den XXVI. Parteitag würdig ehren!“ greift weiter um sich.

Die Werktätigen vieler Moskauer Betriebe starteten die Initiative, das Jahresprogramm für 1980 zum 63. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu erfüllen, den zehnten Fünfjahresplan erfolgreich zu absolvieren, eine stabile Arbeit im Jahre 1981 zu sichern. Die Kollektive der führenden Betriebe Leningrads, des Urais und Sibiriens, der Ukraine, Belorusslands, Kasachstans, Usbekistans sowie anderer Republiken, Gebiete, Rayons und Städte beschloßen, die Leninsche Stoßarbeitswacht fortzusetzen, dem XXVI. Parteitag der KPdSU mit hohen Arbeitsleistungen aufzuwarten und eine gute Grundlage für die Arbeit im elften Fünfjahresplan zu schaffen. Die Arbeiter und Angestellten des Gebiets Dnepropetrowsk verpflichteten sich, alle überplanmäßigen Erzeugnisse aus gesparten materiellen und Arbeitsressourcen zu produzieren. In den Komsomolorganisationen des Landes

wurde eine Unionsstaffette der Arbeitstaten der Jugend angesetzt.

Das Hauptaugenmerk der Wettbewerber ist auf die Erzielung höchstmöglicher praktischer Ergebnisse, auf die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, des November- (1979) und des Juniplenums (1980) des ZK sowie der Thesen und Schlüsse konzentriert, die in den Berichten und Ansprachen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen L. I. Breschnew über Fragen der ökonomischen Politik der Partei enthalten sind. Eine weitere Entwicklung werden die vom Zentralkomitee der KPdSU gebilligten patriotischen Initiativen erfahren.

Den volksumfassenden Wettbewerb zu Ehren des bevorstehenden Parteitags zu leiten, die politische und Arbeitsaktivität der Sowjetmenschen auf die Lösung konkreter Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus zu lenken, ist die vornehmste Pflicht aller Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane, der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen. Der erfolgreiche Abschluß des Plans für 1980 und des ganzen Fünfjahresplans wird ein zuverlässiges Fundament für die Entwicklung der Volkswirtschaft im elften Fünfjahresplan, für den weiteren wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt unseres Landes bilden.

Das Zentralkomitee der KPdSU beschließt:

1. Die Initiative der Bestarbeiter der Produktion und der Arbeitskollektive zu billigen, die erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen und die Stoßarbeitswacht zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU angetreten haben.

2. Das ZK der KPdSU ruft die Kommunisten, Komsomolzen und die Werktätigen aller Volkswirtschaftszweige auf, dem Vorbild der Wettbewerbsinitiatoren nachzuwirken und den Parteitag mit hohen Arbeitsergebnissen zu ehren. Es gilt, dabei von den Weisungen des Genossen L. I. Breschnew über

die Notwendigkeit auszugehen, ein Höchstmaß an Energie aufzubringen, um die Aufgaben des Abschlußjahres des zehnten Planjahres erfolgreich zu erfüllen und zu überbieten, die Anlaufobjekte rechtzeitig in Betrieb zu nehmen und eine stabile Arbeit der Volkswirtschaft im Jahre 1981 — dem ersten Jahr des elften Planjahres — zu sichern.

2. Die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietspartei-Komitees, der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das ZK des Komsomol, die Partei-, Sowjet-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen haben die politische, organisatorische und Erziehungsarbeit auf die weitestgehende Heranführung der Arbeiter, Kolchosbauern, Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker und Angestellten zum Wettbewerb zu Ehren des XXVI. Parteitags zu lenken. Es ist notwendig im Laufe des Wettbewerbs um Ehren des Parteitags mit aller Beharrlichkeit um die Steigerung der Produktionsfektivität und Verbesserung der Arbeitsqualität, um eine rasche Erhöhung der Arbeitsproduktivität, um die strikte Befolgung des Sparökonomieprinzips, die Festigung der Arbeits- und Staatsdisziplin zu ringen.

Der sozialistische Wettbewerb ist berufen, größtmöglich zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beizutragen. Die Bemühungen der Wissenschaftler, Spezialisten, Erfinder und Rationalisatoren auf die Lösung radikaler Probleme der technischen Vervollkommnung und Intensivierung der Produktion, auf die Erarbeitung und Einführung der neuesten Mechanismen, um die strikte Befolgung des Sparökonomieprinzips, die Festigung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in die Produktion zu lenken.

In allen Kollektiven müssen konkrete Maßnahmen zur würdigen Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU beschlossen und ergriffen werden. Gegenstand besonderer Fürsorge der Ministerien und Ämter, der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sei die Gewährleistung der

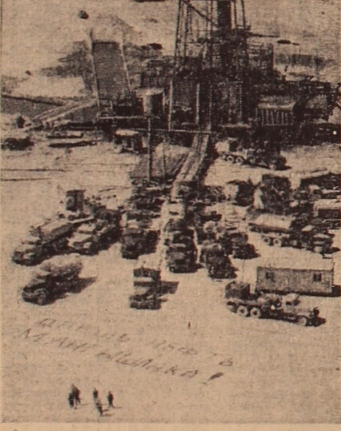
weiteren Entwicklung der Kohlen-, Erdöl- und Gasindustrie, des Hüttenwesens, des Maschinenbaus, der Energietechnik, die Erweiterung des Sortiments und Verbesserung der Qualität der Konsumgüter, Bestergestaltung der Arbeit des Verkehrs- und Investitionswesens.

Die Partei-, Sowjet-, Landwirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Dorfwerktätigen haben alles Notwendige zu unternehmen, um die Ernte in gedrängten Terminen und ohne Verluste zu bergen, die Pläne und Verpflichtungen im Verkauf von Getreide, technischen Kulturen und tierischen Erzeugnissen zu erfüllen, Futter bereitzustellen und die Viehwinterung organisiert durchzuführen.

3. Das Zentralkomitee der KPdSU hebt hervor, daß die Einwirkung des sozialistischen Wettbewerbs und der Bewegung um eine kommunistische Einstellung zur Arbeit auf die Erzielung hoher Endergebnisse durch jeden Werktätigen; jedes Kollektiv und jeden Zweig, auf die Lösung der Erziehungsaufgaben größtmöglich zu verstärken ist. Es gilt, sich aktiv zu verbreiten, die Mängel und Unterlassungen in der Wirtschaftsführung mit kritischem Auge zu sehen und Maßnahmen zu ihrer Beseitigung zu ergreifen.

Besondere Aufmerksamkeit muß der Schaffung der nötigen Bedingungen für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen und Gegenpläne, für die Vervollkommnung der Methoden der Wirtschaftsführung gelten. Es gilt, alle Formen der materiellen und materiellen Stimulierung der Wettbewerbsteilnehmer besser zu nutzen.

4. Die Massenmedien haben den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU operativ und sachlich zu beleuchten, die Erfahrungen der Werkkollektive, der Bestarbeiter der Produktion, die ihre Verpflichtungen erfolgreich erfüllen, besser aufzuzeigen und zu propagieren.



## Die «Arbeiterstaffette» half

Mit den Abschlussarbeiten wurde ein weiterer Energieblock des ersten der Ekibastur Überlandkraftwerke begonnen, deren Errichtung in den Beschlüssen des XXVI. Parteitags vorgesehen ist. Genau am vorgeschriebenen Termin ging die Einrichtung an die Erprobung der Systeme des zweiten Turbineaggregats von 500 000 Kilowatt.

Dank der Verminderung der Kaderlücke, der Stabilisierung des Kollektivs der Kraftwerksbauer ist es diesem nach monatlichem Rückstand gelungen, vor dem Anlauf, wieder in den Zeitplan einzurücken. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Beschleunigung des Tempos des Wohnungsaufbaus. Am Anfang des Planjahres wurde die Errichtung neuer Stadtviertel durch die verspätete Anlieferung von Großplatten, Tafeln, Überdeckungen und anderen Bauteilen gehemmt. Als erste schlug die Brigade Wassilj Sisinew Alarm. Die Montagearbeiter ließen Vertreter des Jermakow-Werks für Stahlschmelzwerke, die Initiative der Brigade W. Sisinew über die Arbeit an dem Objekt kommen und zeigten ihnen, wieviel teure Zeit sie beim Erwarten der fehlenden Teile

verlieren. Sie schlugen ihren Partnern vor, nach dem Grundsatz der „Arbeiterstaffette“ zu wetten, deren Endergebnis die rechtzeitige Inbetriebnahme jedes Hauses ist. Um den Bauleuten zu helfen, erörterten die Arbeiter des Betriebs den Vorschlag in jeder Brigade und Schicht. Die Meinung des Kollektivs war einmütig: Die Herstellung von Stahlbetonteilen durch Modernisierung der Ausrüstungen zu beschleunigen. Ohne die Hauptabteilungen stillzulegen, ersetzen die Arbeiter das Werk für Stahlbetonkonstruktionen die veralteten Maschinen gegen leistungsfähigere technologische Linien.

Die durchgeführte Rekonstruktion vergrößerte die Produktion von Bauelementen auf fünfmal; das Werk wurde zu deren Hauptlieferanten für den Bedarf der wachsenden Stadt der Energietechnik und Bauarbeiter.

Nach den Bauleuten von Jermakow unterstützten weitere 14 Lieferbetriebe die Initiative der Brigade W. Sisinew. Ihre Absendungen kamen nach Ekibastur, wo sie den Bedarf der Bauarbeiter präzisierten, um ihn in ihren

Arbeitsplänen zu berücksichtigen. In engem Kontakt mit den Montagearbeitern beschleunigten die Werktätigen von Rudny die Erfüllung des dringenden Auftrags um drei Tage.

Dank koordiniertem Vorgehen übernahm die Partnerbetriebe im vorigen Jahr mehr als 2 000 komfortabler Wohnungen ihrer Bestimmung — zweimal mehr als zu Beginn des Planjahres. Die Verbesserung der Wohnbedingungen half, die Kaderlücke der Kraftwerksbauer aus Dreifache zu senken, beschleunigte die Montage des zweiten Energieblocks.

Das angesagte Tempo gab den Bau- und Montagearbeitern die Möglichkeit, ihre früheren Verpflichtungen zu überprüfen. Es wurde beschlossen, die erste Baufolge des Energieanlagen, dessen projektierte Kapazität 2 Millionen Kilowatt beträgt, am Vorabend des XXVI. Parteitags der KPdSU unter Belastung zu setzen. (KasTAG) Gebiet Pawlodar

„Wir begannen die Heumähd ohne Verzögerung, gleich auf neuen Touren, mit allen 32 Mähmaschinen. Um Verlusten vorzubeugen, wurden alle Schneidmesser auf niedrigen Schnitt gestellt. Jeder Tag machen wir etwa 300 Hektar Gräser. Der kleinstwüchsige Grasland diktierte uns auch, das gesamte am Tag gemähte Heu sofort an die Futterdele zu transportieren. Das trägt zur Erhaltung der Nährstoffe in den Gräsern bei. Täglich werden 250 und mehr Tonnen Heu an die Futterdele transportiert — gegenüber den geplanten 200 Tonnen.“

Alle bei der Heuernte auftretenden Probleme werden sachkundig gelöst. Hier hilft das Vermögen, innerwirtschaftliche Ressourcen auszunutzen, was so war es B hat den Hadraklone, die zugleich für den Heustransport und die Bearbeitung der Maisplanagen genutzt wurden. Sie reichen nicht aus, was die Neuerung der Sowchos lösen das Problem einfach: Sie vergrößern die Ladefähigkeit der pneumatischen Anhänger (TPS 9 und TPS 12 auf das 6- und 7fache durch Aufstocken ihrer Kasten).

Von den ersten Tagen der Heumähd an führen die Futterbeschaffner der Abteilung Nr. 2 im Wettbewerb. Der Abteilungsleiter Sultan Deslow, der Agronom Wolodimar Herfort, der Mechaniker Jegor Soltarjow leiten und kontrollieren sachkundig, die Arbeit auf den Heuschlagen. Gegenwärtig hat die Abteilung etwa 400 Tonnen Heu auf Lager, was der Planaufgabe entspricht. Die Futterbeschaffung wird fortgesetzt.

An der Spitze des Wettbewerbs steht Friedrich Herfort, ein erfahrener Fachmann mit dreißigjährigem Dienstalter, Leninorden-Träger, Träger des Ordens der Oktoberrevolution und des Ordens des roten Arbeitsbanners. Er erfüllt die Leistungsnorm zu 180-200 Prozent. Gleich nach Abschluß der „grünen Ernte“ wird er wie auch im Vorjahr umsatzten und eine Gruppe junger Kombiener an die Spitze.

Vorläufig aber macht er bei dieser nicht weniger wichtigen Ernte mit, denn das Futter bildet die Gewähr für die Einlösung der hohen Verpflichtungen der Tierzüchter, abschließenden Planjahr — an den Staut 740 Tonnen Fleisch und 2 860 Tonnen Milch zu liefern.

Adam MERZ, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Kustanai

## Aufträge erfüllt

Der Betrieb für Buntmetallbearbeitung gehört zum Bergbau- und Hüttenkombinat von Baischasan. Sein Kollektiv sieht im Arbeitsauftrag zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU. So wurde der Halbjahresplan im Produktionsausstoß zu 101,4 Prozent erfüllt, dabei verschiedenes Waaggut für 595 000 Rubel überplanmäßig produziert, in solch einer wichtigen Art von Nomenklaturerzeugnissen wie Bronze, Walgut erfüllt der Plan zu 109,5 Prozent erfüllt.

Selt Jahresbeginn sparte der Betrieb 1 142 000 Kilowattstunden Elektroenergie und 15 Tonnen Metall. Das war möglich dank der weitgehenden Einführung der Verbesserungsvorschläge zur Einsparung von Rohstoff und Materialien.

Das Betriebskollektiv hält seine Vertragsverpflichtungen vor den Industriebetrieben des Landes strikt ein. So z. B. wurden im Juni für das Werk „Kirsjawomatika“ in Frunse 414 Tonnen Messing der Marken L463 und L-90 abgefertigt. Auch an andere Betriebe werden die Bestellungen termingerecht erfüllt.

Den ersten Platz im Wettbewerb zu Ehren des bevorstehenden Parteitags der KPdSU bezieht regelmäßig die Schneidzweigabteilung aus der Kupferdrahtabteilung, die von Jakob Beck, Verdienter Hüttenwerker, Träger des Ordens „Ehrenzeichen“, geleitet wird.

Jakob GÖTZ Gebiet Dsheskasgan

Im Westen Kasachstans, wo man reiche Bodenschätze entdeckt hatte, wurde der Territorialkomplex Manyshlak geschaffen.

Die Bohrerbrigade Nr. 248 der Nikolai Stipin, Träger des Ordens „Arbeitsrot“, vorsteht, die in der Verwaltung „Manyshlakneft“ zu den führenden. Zu Ehren des XXVI. Parteitags der KPdSU will das führende Kollektiv in diesem Jahr 6 500 Meter Bohrungen niederbringen — um rund 2 000 Meter mehr als im vergangenen Jahr. In sechs Monaten hat die Brigadekategorie Niederbringung eines 3 000 Meter tiefen Bohrung beendet gegenwärtig wird sie für den Erdölstrom vorbereitet. Die Bohrergeschwindigkeit in der Brigade erreichte 749 Meter je Bohranlage im Monat; das übertrifft die Leistung vom Vorjahr um 222 Meter.

Unsere Bilder: Zementierung der Bohrung Nr. 230 auf dem Feld Rakuchestoma, Sieger im sozialistischen Wettbewerb. Links: Bohrermeister Anatoli Jefremow und Leiter der Bohranlage Nikolai Stipin. Fotos: Wolodimar Bär

## Tempo steigt an

Gleich hinter der Zentralabteilung des Sowchos „Dzialkarnalski“, Rayon Tschu, beginnen die ausgetheilten Felder. Wo man heute auch hinschaut, überall wagt ein einziges goldgelbes Abrechner.

„Wir müssen insgesamt 13 000 Hektar Getreide aberten“, erzählt Sowchosdirektor Alexander Konrad. Um es in 12 bis 15 Tagen abzuernten, sind 40 Getreidekombines sowie zahlreiche Kraftwagen und andere Maschinen im Einsatz. Die Mähd ist nach der Ipatow-Methode organisiert.“

Immer wieder sieht man schwer geladene Laster, die zur mechanisierten Pflüge rollen. Hier wird das Getreide im Tempo aufbereitet und an die Speicher befördert. Die Einrichtmeister Johann Göbel, Ernter Weiler und Anton Metz sichern eine reibungslose Arbeit der Mechanismen rund um die Uhr.

Kombiführer Peter Zuch sagt: „Das Getreide in diesem Jahr eingewachsen, haben wir die Haspelriemen durch gummierte Riemen breiter gemacht. Jetzt kommen die Ähren schön an Schneidwerk. Außerdem klopfen solche Flügel die Ähren bei ihrer Beförderung zum Schneidwerk nicht aus.“

Im Feldstandort der Brigade Nr. 2 gibt es eine Leistungstafel, wo man die frisch gezeichneten Zahlen — 120, 150 und sogar 200 Prozent — sieht. Sie besagen, wie die Kombiführer Joseph Götte, Nikolai Jefremow und Johann Rossmann ihr Tageslohn erfüllen.

Hohe Leistungen erzielen auch die Mitglieder der „Amunagrade“ — die Brüder Alexander, Wolodimar und Viktor Sedorf, Wolodimar und Viktor Becker, Philipp Proßmann und sein Sohn Alexander sowie andere Mechanisatoren.

Für keine Minute setzt der Maschinenläufer aus Am Himmel hängt kein Wölkchen, die Sonne senkt unbarmerzig. Die Stoppenschiffe aber verrichten beharrlich und zielstrebig ihre Arbeit. Die Getreidebauern ringen um die Ernte 80, die gewinnt mit jedem Tag an Tempo.

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Dshambul

## In der Ständigen Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

hat sich vergrößert, die Erfassung der Dorfbevölkerung durch Fernsehfunk steigt an.

Eine weitere Entwicklung erfreut die Postverkerber. Die Erhöhung der Postkorrespondenz wurde beschleunigt, die Fristen der Zustellung von Zeitungen an die Abonnenten in vielen Siedlungs- und Wohnzonen der kollektiven Arbeitskollektive der Betriebe des Post- und des Nachrichtenwesens sind gestiegen.

Zugleich entspricht die Entwicklung des Nachrichtenwesens und des Fernsehfunks in einer Reihe von Gebieten noch nicht den modernen Anforderungen. Es sind Maßnahmen zur Verbesserung der Dorfbevölkerung durch die Betriebe des Nachrichtenwesens und Fernsehfunks.

In vielen Rayons, Sowchos und Kolchos ist die Automatisierung des Fernmeldewesens nicht abgeschlossen, auf dem Lande werden nur ungenügend Mehrkanal-Übertragungen ermöglicht. Fernsprechvermittlungstellen errichtet, ihre Kapazitäten erweitert, Kabelnetze verlegt und neue technische Mittel eingeführt, darunter die Richtfunk-Ausrüstungen vom System „Oblast“. In den ländlichen Siedlungen gibt es zu wenig Fernsprechautomaten für öffentliche Nutzung.

Nicht alle ländlichen Siedlungen sind durch Fernsehen erfährt. Die Einrichtung zweier Fernsehsender für Zweiprogrammbetrieb bleibt zurück. Empfangseinrichtungen des kosmischen Fernsehsystems „Ekan“ werden ungenügend ausgenutzt. Nicht überall ist die Möglichkeit Gebrauch gemacht, Errichtung von Fernsehobjekten aus örtlichen Ressourcen zu beschleunigen.

Jährliche Klagen laufen von der Bevölkerung über die Arbeit der Betriebe des Post- und des elektrischen Nachrichtenwesens. Zu langsam werden die Gebäude für Rayon-Fernsprechkablen gebaut, die Pläne der Errichtung von Fernsehobjekten werden nicht völlig erfüllt.

Das Ministerium für Fernmeldewesen der Kasachischen SSR wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, unverzüglich Maßnahmen zu beschließen und zu treffen, die die Auslastung aller Rayons mit allen modernen Fernmeldemitteln sichern und den Bedarf der Dorfbevölkerung an Telefonverbindungen, innerhalb des Rayons und an Fernverbindungen völlig decken. In den Rayonzentren und Zentralisierungen der Sowchos und Kolchos sind Fernsprechautomaten für öffentliche Nutzung einzurichten. Die

## Zustellung von Zeitungen in der Siedlungen ist in der Regel am Tag ihres Erscheinens zu sichern.

Die Kommission betonte die Notwendigkeit, den Fernsehfunks in den Dörfern zu verbreiten, die Einrichtung zweier Fernsehsender für Zweiprogrammbetrieb auch weiterhin zu erweitern. Es gilt, die Rolle und Verantwortung der Rayonzentren bei der Entwicklung aller Arten von Fernmeldungen im Dorf zur Betreuung der Bevölkerung zu heben, sie sind mit Technik auszustatten und mit Spezialisten zu versehen, die Aus- und Weiterbildung von Kadern für ländliche Fernmeldebetriebe ist zu erweitern.

Die Gebiets- und Rayonvollzugsorgane wurden aufgefordert, den Fernmeldebetrieben die nötige Hilfe zu erweisen. Das Ministerium für Fernmeldewesen hat Maßnahmen zur Beschleunigung der Errichtung von Fernmeldebetrieben durch Fernsehen zu ergreifen sowie eine Erweiterung der Errichtung von Fernsehobjekten aus örtlichen Ressourcen vorzuleben. Entsprechende Empfehlungen wurden auch dem Ministerium für Kraftverkehr der Kasachischen Verwaltung für Zivil- und Luftverkehr unter anderem in den Bereichen



# Freundschaft

Schritte der sozialistischen Integration

## Neue wichtige Etappe

In der Zusammenarbeit der RGW-Staaten hat eine neue wichtige Etappe begonnen. Praktisch abgeschlossen wird die Erfüllung des abgestimmten Plans der multilateralen Integrationsmaßnahmen für 1978-1980. Im wesentlichen entwickelt ist auch das neue Programm der gegenseitig vorteilhaften Vereinigung der kollektiven Bemühungen der Bruderländer. Die Arbeit zur Koordinierung von Programmen für das künftige Planjahr führt und in einigen Richtungen auch auf längere Sicht ist in ihre Abschlußphase getreten.

Die Koordinierung der Volkswirtschaftsplanung nennt man zu Recht die Hauptform der gemeinsamen Planungstätigkeit der RGW-Länder. Die Entwicklung des gesamten Komplexes der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, die auf einer effektiven Nutzung der Vorteile der sozialistischen Systems der Weltwirtschaft basiert.

Der Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe demonstriert überzeugend die Durchsetzung der Prinzipien gleichberechtigter, gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit in den internationalen Beziehungen. Die Koordinierung der Pläne ist darauf gerichtet, die Integration der Entwicklung von Nationalwirtschaften weltweit zu erreichen und mit dem gemeinsamen Bemühen zur Festigung des ökonomischen Potentials der RGW-Staaten zu verbinden.

Die Koordinierungspläne, die seit Mitte der 50er Jahre angewandt werden, stellen eines der wichtigsten Instrumente der Entwicklung des Wirtschaftslevels der Bruderländer dar. Die abgestimmten Programme sahen für das laufende Planjahr die Errichtung von Großobjekten im Gesamtwert von über 200 Milliarden Rubel vor. Sie sind unmittelbar verbunden mit der Erfüllung der Aufgaben, die im Komplexprogramm der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaftsintegration der RGW-Staaten vorgesehen sind.

Der abgestimmte Plan umfaßt sowohl die multilateralen, als auch die bilateralen Abkommen. Im Rahmen ihrer Erfüllung haben die RGW-Länder, gemeinsam die Gasleitung „Sojus“ erbaut. Diese mächtige blaue Magistrale,

durch die mehrere europäische Länder mit Kohle, Eisen, Roh- und Brennstoff erhalten, ist bereits vollständig in Betrieb genommen worden. Jetzt kommt es, wie auf der XXIV. Tagung des RWV in Prag betont wurde, darauf an, sie rationell zu nutzen und eine großtägige Spargung von Brenn- und Rohstoffressourcen auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts anzustreben.

Das Ergebnis der Vertiefung der Zusammenarbeit ist die Errichtung der ersten Baufolge des Asbestaberrationskombis in Kiamba, einer Reihe von Ferrolegierungswerken und Aufbereitungskombis der Eisenmetallurgie. Die Fertigstellung des Zehnjahresplans in UdSSR steht seinem Abschluß zu. In der Mongolei setzt eine internationale Schürfungsexpedition der RGW-Länder ihre Arbeit erfolgreich fort.

Die multilateralen Abkommen über Zusammenarbeit bei der Errichtung der für die Ökonomie der Bruderländer wichtigen Objekte sind in gewöhnlichen Regierungsebenen abgeschlossen. Sie beinhalten in der Regel die Generalverpflichtungen der Staaten, auf deren Territorium diese Objekte errichtet werden sollen, und die Verpflichtung der Teilnehmer daran beteiligten Länder.

Objekte oder Kapazitäten, die gemeinsam errichtet werden, sind Eigentum des Landes, an dessen Territorium sie errichtet werden. Erarbeitet die Unterlagen, bestimmt die Voranschlagskosten, die Ausrüstungen und andere Ressourcen, die Baufristen, genehmigt die Organisation der Bauarbeiten. Die Beteiligten liefern nach der Beteiligungszweckbestimmungen an die ausführende Lieferungen in der Regel einen Investitionscharakter. Nachdem das Werk oder ein anderes Objekt in Betrieb genommen wird, erhalten diese Staaten in bestimmten Terminen und in der Regel eine Beteiligungsdessens Produktion.

Die Koordinierung der Volkswirtschaftsplanung wird unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklung und der Vertiefung der internationalen Spezialisierung und Kooperations der Produktion durchgeführt. Dabei ist sie mit der Realisierung von langfristigen Zweckprogrammen der Zusammenarbeit verbunden.

Unter Vertiefung der gemeinsamen Bemühungen der RGW-Länder hat man für das kommende Jahr fünf Maßnahmen erarbeitet, die die Deckung des steigenden Bedarfs der Volkswirtschaft nach Energieträgern, Rohstoffen, Maschinen und Ausrüstungen, Konsumgütern abzielen. Man beachtet auch die Probleme der Entwicklung der Transportverbindungen und der Festigung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik. Die Koordinierung der Pläne werden Fragen der technischen Neuausrüstung der Volkswirtschaft der Bruderländer, der Steigerung ihrer Effektivität, der Erhaltung der Produktion und der Vertiefung der sozialistischen Integration ist die Notwendigkeit, die gesellschaftliche Produktion und den Wirtschaftswachstum durch die raschesten Überleitung der Erzeugnisse der Wissenschaft und Technik in die Volkswirtschaft zu ermöglichen. Dabei ist die Zusammenarbeit auf einer rationelleren Nutzung des großen wissenschaftlich-technischen und Produktionspotentials der RGW-Länder, ihrer materiellen Ressourcen und der Erhaltung der Steigerung der Effektivität der Gesellschaftsarbeit gerichtet.

Auf die Karte der Bau- und anderer Objekte der RGW-Staaten sind die Pläne für die Errichtung von Atomkraftwerk Chmelnick, die Stromleitung Atomkraftwerk Chmelnick (UdSSR) - Rzeszow (VRP), das erschlossene Neuland im Norden der Gobi-Wüste in der MVR, die auf dem Territorium Kubas ersuchten neuen Bodenschätze u. a. eingetragen werden. Erweitert werden sich die Spezialisierung und Kooperations der Produktion und die gegenseitigen Lieferungen von Ausrüstungen für Atomkraftwerke. Es sollen auch Verkehrsstraßen konstruiert und neue gebaut werden, die die DDR, Polen, Bulgarien, Rumänien und die UdSSR verbinden.

Das künftige Jahr führt wird eine neue wichtige Etappe in der Erweiterung und Vertiefung der brüderlichen Zusammenarbeit auf der Grundlage der abgestimmten Pläne werden.

W. PETRUNJA

## Als Deckmantel benutzt

PRAG. Das Sekretariat des Internationalen Studentenbundes hat den reaktionären Putsch in Bolivien verurteilt.

Wir bringen unsere volle Solidarität mit den demokratischen Kräften der bolivianischen Widerstandsbewegung, die ihren heldenhaften Kampf gegen die reaktionären Militärs, die die Macht an sich gerissen haben, fortsetzen, zum Ausdruck. Dies geht aus einer in Prag veröffentlichten Erklärung des Internationalen Studentenbundes hervor.

DELHI. Die indische Ministerpräsidentin Indira Gandhi hat ihre Besorgnis über die verstärkten militärischen Vorbereitungen Pakistans geäußert. In einem Interview mit der indischen Zeitung „Surja India“ sagte sie, die umfangreichen Waffeneinfuhren in dieses Land verstärken die Position des Militärs so weit, die keine „Freundschaft mit Indien wollen und kein „Schilde führen“. Indira Gandhi stellte fest, daß die militärischen Vorbereitungen in Pakistan verstärkt werden, obwohl Pakistan von niemandem bedroht wird.

TOKIO. Der 18. Kongreß des Weltbundes der Weltföderalisten ist in Tokio eröffnet worden. An der Tagung, die bis zum 30. Juli dauern wird, beteiligen sich 108 Delegierte aus 20 Ländern und etwa 3.000 Vertreter aus Japan.

NEW-YORK. Die Generaldebatte zu den Hauptproblemen der Schaffung einer Friedenszone ist auf der 14. Versammlung des UNO-Sonderausschusses für den Indischen Ozean beendet worden. Der Ausschuss erhielt den Auftrag, zur Ausarbeitung des entsprechenden Abkommens eine Konferenz vorzubereiten, die 1981 in Colombo (Sri Lanka) abgehalten werden soll.

PJONGJANG. Wir rufen die Regierungen der internationalen Organisationen, die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen aller Länder der Welt auf, sich für das Leben Kim Il Sungs und der anderen nordkoreanischen Demokraten einzusetzen, deren physische Vernichtung durch das Militär droht.

Dieser Aufruf ist in einer in PJongjang veröffentlichten Erklärung des Zentralkomitees der Demokratischen Vaterländischen Einheitsfront Koreas enthalten, die die Versuche der südkoreanischen Militärs entlarvt.

## Als Deckmantel benutzt

Der Mythos von einer „sozialistischen Bedrohung“ wird von offiziellen Washington seit langem und in höchstem Maße grob als Deckmantel für die eigenen Expansions- und Hegemoniebestrebungen benutzt. Wer mit der Fälschung solcher Mythen betraut wird und welche Methoden dabei benutzt werden, davon zeugen Fakten, die von Zeit zu Zeit in die Spalten der USA-Pressen dringen. „Christian Science Monitor“ und „Newsday“ bestätigen gleichzeitig, daß die Erfindung von Fälschungen über eine sowjetische Bedrohung seit der CIA schon seit langem betraut wurden. Gerade dieses Amt ist verpflichtet, mit Hilfe seiner stark gepressten „Einschätzungen“ der sowjetischen Streitkräfte und sowjetischen Militärausgaben die Kriegshysterie in den USA und anderen Ländern des Westens anzukurbeln.

So hatte die CIA vor vier Jahren gemäß dem Willen bestimmter Kreise Washingtons plötzlich, buchstäblich über Nacht, ihre ohnehin zu hohen Angaben über die Ausmaße der sowjetischen Militärausgaben noch mehr übertrieben.

Da eine solche Methode allem Anschein nach den höheren Stellen nach dem Geschmack ist, macht die CIA regelmäßig davon

## „Kommentar“

Gebrauch — das um so mehr, als es der Regierung in Washington immer schwerer fällt, vor dem Steuerzahler das fünfjährige Militärprogramm zu rechtfertigen, das mit nach vorliegenden Angaben mehr als eine Billion Dollar kosten wird.

Die „Newsday“ erinnert daran, daß der Kongreß vor kurzem das jährliche Militärbudget in der Geschichte der USA verabschiedet hat. Das Blatt spricht in diesem Zusammenhang die Überzeugung aus, daß es unter anderem „deswegen geschehen“ weil die meisten Kongreßmitglieder der Behauptung Glauben geschenkt haben, die Sowjetunion hätte ihre Militärausgaben in den 70er Jahren verdoppelt. Die Zeitung fügt hinzu: „In Wirklichkeit hat es in dem gesamten Jahrzehnt keine drastischen Erhöhungen der sowjetischen Verteidigungsausgaben gegeben.“

Zum gleichen Schluß gelangt auch die Zeitung „Christian Science Monitor“. Die Zeitung schreibt: „Es wird klar, daß die plötzliche Erhöhung der Kraft der sowjetischen Streitmacht nicht in ihren Rüstungsfabriken und nicht auf Stützpunkten, sondern im Rechenamt unserer CIA geschehen ist.“ Wie die CIA ver-

fährt, wenn sie einen Auftrag für die „entsprechende Einrichtung“ der sowjetischen Verteidigungsausgaben erhält, haben wir bereits aus dem oben angeführten Beispiel gesehen.

Die CIA legt übrigens bei der Herstellung von Mythen über die „sowjetische Bedrohung“ nicht sonderlich viel Erfindungsgeist an den Tag. Die Methoden derartiger Fälschungen sind in Washington schon längst durchgearbeitet. Es genügt da an die recht offenerherge Äußerung zu erinnern, die aus den 50er Jahren und von einer solchen Kapazität in diesen Dingen wie John Foster Dulles stammt: „Um ein Land die durch die Unterhaltung mächtiger Streitkräfte hervorgerufenen Lasten tragen zu lassen, muß man eine emotionelle Atmosphäre schaffen, die mit der psychologischen Lage der Kriegszeit verwandt ist. Man muß die Vorstellung einer Bedrohung von außen schaffen.“

Dieses Rätsels Lösung ist somit ganz einfach: Den Mythos von einer „sowjetischen Bedrohung“ braucht man, um das Weltvertrauen auf ein neues Niveau heben und die internationale Atmosphäre mit den giftigen Dämpfen von Angst, Argwohn und Feindschaft sättigen zu können.

Igor ORLOW

## In den Bruderländern

### Laser als Baumeister

SOFIA. Beim Bau der höchsten Brücke Bulgariens — des Viadukts „Bebrsch“ mit einer Höhe von 125 Metern im System der Autobahn „Chemus“ soll erstmalig in der Bauproduktion der Republik der Laserstrahl angewandt werden.

Die Entwurfingenieurere stellten den Bauarbeitern die komplizierte Aufgabe, erstmalig in solcher Höhe die Methode der Gleitschaltung bei Errichtung von Brücken zu erproben. Die Ingenieure haben errechnet, daß alle Abweichung von nur einigen Millimetern von Entwurf beim Bau der Pfeilerfundamente in einer Höhe von 100 Metern gefährlich sein würde. Um das zu verhindern, griffen die Bauarbeiter zum Laser. Sein Strahl wird jede Spanne der Brückenstützen prüfen, die zugelassenen Abweichungen sofort melden und nötigenfalls eine Korrektur beantragen.

### Unter technischem Beistand der UdSSR

BELGRAD. Das Walzwerk in der Stadt Sevino, die im zentralen Industriegebiet Jugoslawiens errichtet wird, wird durch die durchdringender Messingrohre an die RGW-Länder sein. Im Betrieb wurde dazu mit dem Bau einer neuen Werkabteilung begonnen.

Die Errichtung verläuft unter technischem Beistand der Sowjetunion. Alljährlich wird die Werkabteilung etwa 1.000 Tonnern Rohre für die RGW-Mitteldruckanlagen herstellen.

Mit jedem Jahr erweitert sich die Zusammenarbeit Jugoslawiens mit den RGW-Ländern. In den letzten fünf Jahren ist der Warenumsatz zwischen der UdSSR und den RGW-Mitgliedstaaten auf mehr als das Zweifache angewachsen. Die Zusammenarbeit umfaßt vor allem Probleme der Spezialisierung und Kooperations der Produktion, Austausch von Erfahrungen und Informationen, Beziehungen im Bereich der Produktion, Wissenschaft und Technik.

### Auf Vorschlag der Wissenschaftler

WARSAU. In der Volkswirtschaft Polens hat gediegene Schwefel eine weitere Verwendung gefunden. Die Wissenschaftler und Spezialisten des Asphaltes beim Bau von Autobahnen zu verwenden. Eine Experimentierstraße wurde in der Volkswirtschaftsplanungsabteilung des Erdbeben- und deformations- und klimabeständige der Funktionen des Asphalts in der Republik Polen entwickelt. Die Gewinnung, mit der man in der Größe Gdubowska unweit der Stadt Tarnobrzeg begonnen hat. Hier wurde erfolgreich die

## Protest des Außenministeriums

Flugzeuge der thailändischen Luftstreitkräfte haben in der Nacht vom 22. bis 23. Juli etwa 50mal den Luftraum der Volksrepublik Kambucha verletzt und führten Aufklärungsflüge über den Grenzgebiet des Landes aus. Das wird in einer Protesterklärung des Außenministeriums der VR Kambucha gesagt. Darin heißt es weiter, die thailändische Seite habe gleichzeitig Objekte auf kambuchianischem Boden, Dutzende Kilometer von der Grenze entfernt, unter Artilleriebeschuß genommen.

Die thailändischen Behörden, wird in der Erklärung unterstrichen, ignorieren die Vorschriften der Regierung der Volksrepublik Kambucha, die dem Zweck dienen, die Spannung an der Grenze zwischen den beiden Ländern zu vermindern.

Das Außenministerium der Volksrepublik Kambucha fordert, daß die herrschenden Kreise Thailands ihre Handlungen, die die Souveränität und territoriale Integrität der VR Kambucha flagrant verletzen, unverzüglich einstellen.

Die internationale Organisationen, die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen aller Länder der Welt auf, sich für das Leben Kim Il Sungs und der anderen nordkoreanischen Demokraten einzusetzen, deren physische Vernichtung durch das Militär droht.

## Washingtons „Eurostrategie“

Der Bau der neuen amerikanischen Atomraketen und ihre Stationierung in Westeuropa ist nach wie vor eine der akutesten Probleme. Es stand im Mai im Politischen Beratenden Ausschuss der Warschauer Vertragsstaaten zur Debatte. Ebenso ist bei allen Gelegenheiten ein Thema der Führung. Bei den unablässigen Diskussionen darüber zeigen sich nicht allein die verschiedenen Einstellungen von West und Ost, sondern die Meinungsunterschiede innerhalb der NATO.

Die Tagung der Gruppe für nukleare Planung, von Anfang Juni in Bodø (Norwegen) der erste Schritt zur Ausführung der im Dezember v. J. gebilligten „Eurostrategie“. Absichten der NATO. Nach dieser Planung sollen 572 neue Mittelstreckenraketen in fünf Ländern stationiert werden: 100 in England, 112 in Italien, 96 in der BRD und je 43 Tomahawk-Flugraketen in Belgien und Holland. Bonn hat sich außerdem zur Aufnahme von 108 Pershing-2-Raketen verpflichtet.

In Bodø wurde auch der Bau von Startkomplexen für Cruise-Missiles in England und Italien beschlossen. Warum nur dort? Wahrscheinlich nicht zuletzt infolge der Meinungsunterschieden zwischen den NATO-Partnern. Der westlichen Presse zufolge vertrat Harold Brown in Bodø folgenden Standpunkt: Zuerst — in Bodø — der Beginn der Stationierung der BRD und ein Jahr später in den anderen Staaten stationieren. Bonn dagegen will bei gleichzeitiger Stationierung bei den NATO-Mitgliedstaaten in Belgien/Britannien/Frankreich auf dem kürzlichen FDP-Parltag erklärt hat, Belgien und Holland schieden bei Entscheidung über die „Eurostrategie“ überhaupt nicht. So ergab sich eine ausweglose Lage, aus der dann unter dem Druck der USA der „Ausweg“ gefunden wurde, nämlich den Vorbereitungen zur Stationierung der Raketen an den „Planken“ Westeuropas anzufangen.

In Washington tut alles, um jede Verzögerung zu verhindern, damit in der NATO niemand ernsthaft über den Vorschlag der Warschauer Vertragsstaaten nachzudenken, die Stationierung von Bau und zur Stationierung der „Eurostrategie“ zu annullieren oder zumindest mit seiner Ausführung aussetzen, was eine Voraussetzung für die diesbezüglichen Verhandlungen wäre. Washington hat sich sogar bemüht, Bonn zu verwarnen: Keinerlei Vereinbarungen mit der UdSSR, die die Stationierung der amerikanischen Raketen in Europa verzögern könnten! Die Botschaft Carriers ist ein anschaulicher Beweis dafür, daß Washington auf seine Bündnispartner drückt, wenn — so die „New York Times“ — „die Bundesdeutschen“ den USA in den meisten Nulldruckproblemen auszuhalten.

Die USA haben es militärisch und politisch vor allem darauf abgesehen, eine nukleare Überlegenheit über die UdSSR zu erlangen und zugleich ihre eigene führende Stellung in der NATO zu untermauern. Dabei sollen ihnen die „Eurostrategie“ die wichtigste Handhabe sein.

Der Kurs auf Überlegenheit ist der Schwerpunkt in der Militärdoktrin der USA und der NATO überhaupt. Die amerikanische Doktrin der „Überlegenheit bei der Eskalation“, der der Strategie eines „flexiblen Reagierens“ zugrunde gelegt ist, ist im Grunde mit dieser Strategie synonym. Die NATO-Streitkräfte zu Kampfhandlungen auf einer beliebigen „Konfliktebene“ bereit sein. Unter Einsatz der „konventionellen“ (nichtnuklearen) Kräfte, „taktischer“ Kernwaffen und schließlich mit der ganzen Schlagkraft ihres strategischen Rückzugs, wobei der Wert von jeder Konfliktbene die Überlegenheit

## Getreide-Embargo aufgehoben

Die Regierung Kanadas hat beschlossen, das Embargo auf Getreidelieferungen in die Sowjetunion aufzuheben. Das Ergebnis einer Entscheidung der Weizenbehörde zuständige Staatsminister H. R. Argue.

Sonnen Worten zufolge beging die frühere konservative Regierung einen „groben Fehler“, als sie dem Druck der USA nachgab, die das Embargo anstrebte. Wie es in einem Bericht zu Fragen der Landwirtschaft heißt, der kürzlich von der Universität in Saskatchewan veröffentlicht wurde, be-

## Getreide-Embargo aufgehoben

Die frühere konservative Regierung einen „groben Fehler“, als sie dem Druck der USA nachgab, die das Embargo anstrebte. Wie es in einem Bericht zu Fragen der Landwirtschaft heißt, der kürzlich von der Universität in Saskatchewan veröffentlicht wurde, be-

liefern sich die Verluste der kanadischen Bauern durch diesen kurzfristigen Schritt allein in den Provinzen Manitoba und Saskatchewan auf 63 Millionen Dollar. Argue betonte, daß die Regierung der Liberalen das Embargo ungeachtet des starken Drucks von selten Washingtons aufgehoben.

Igor ORLOW



KABUL. Reges Interesse löste unter afghanischen Spezialisten die Ausstellung der Transporttechnik „Bal...“ im Bild. Der bulgarische Ingenieur Emil Mantschew (am Steuer) macht den Fahrer Muhammed Saman mit der Arbeit des Elektrotaplers vertraut. Foto: TASS

## Vortreffliche Kühlwagen

PRAG. Die Werktätigen des Werks „Orlica“ in der tschechoslowakischen Stadt Olomouc haben mit der Herstellung eines neuen Kühlwagens vom Typ „Alka“ begonnen. Die charakteristische Besonderheit des neuen Verkehrsmittels mit einer Ladefähigkeit von 12 Tonnen ist seine Universalität — es kann sehr leicht an einen beliebigen Laster angebaut werden.

Die Kühlwagen „Alka“ sind nicht nur in der Tschechoslowakei, sondern auch in vielen anderen Ländern bekannt, darunter auch in der UdSSR, die der Hauptabnehmer dieser Fahrzeuge ist. Von der Mitte der 60er Jahre an hat das Werk in Chocen 20.000 Kühlwagen auf sowjetische Bestellungen hergestellt. Dank ihrer Funktionssicherheit sind sie unentbehrliche Helfer bei der Ferntransportierung leichtverderblicher Produkte in verschiedene Gebiete der UdSSR.

## Für Gesundheit der Werktätigen gesorgt

BUDAPEST. Im Kardiologischen Republikankrankenhaus in Balatonfür wurden drei neue Gebäude ihrer Bestimmung übergeben. Hier sind Hunderte von Patienten Balatonfür, stellen Hunderte Werktätige ihre Gesundheit wieder her. Den Ärzten stehen neueste medizinische, moderne Diagnostikinstrumente zur Verfügung. Im Abschlussjahr des Planjahres erreichen im sozialistischen Ungarn die Investitionen in den Gesundheitsbereich 5 Milliarden Forint. Für diese Mittel soll der Bau einer ganzen Reihe von Krankengebäuden, Heilstätten und medizinischen Labors beendet werden.

Während des vierten und des fünften Planjahrs werden in der Republik Helstätten mit insgesamt 12.000 Betten gebaut, das Netz der Ambulatorien erweitert, in allen Werkstätten Betriebsklinikien geschaffen.

„Eurostrategie“ und man muß einige technische Details unter die Lupe nehmen. Raketen werden bekanntlich von Startampfen abgeschossen. Auf jeder Startanlage, die die NATO-Truppen jetzt haben, können mehrere Raketen, z. B. auf jede der 108 Anlagen für Pershing-1-Raketen, die die USA in der BRD stationiert haben, fünf, die Pershing 2 ausgetauscht. Wieviel Raketen sollen auf jede neue Anlage entfallen? Die NATO behauptet, eine. Das ist aber zweifelhaft und das in einem bestimmten Maße, wenn man in der westlichen Presse die Fotos des jetzt im Festland befindlichen Pershing-2-Systems betrachtet. Es hat in nicht eine, sondern zwei Gleitschienen, d. h. zwei Raketen können gleichzeitig gestartet werden.

Die jetzigen „eurostrategischen“ Pläne der NATO haben sozusagen einen doppelten Boden. Ihr wirkliches Ausmaß ist dem Anschein nach so groß, daß sie der NATO bestimmen, ernst zu nehmende militärische Überlegenheit sichern können, wenn ihnen nicht entgegengewirken wird, z. B. auf zweierlei Art und Weise: durch Annullierung des gefährlichen NATO-Beschlusses oder dadurch, die anderen Seite nützlichen Gegenmaßnahmen trifft.

Das erwähnte NATO-Blatt teilt erfreut mit, daß gleichzeitig mit der Bestätigung der „eurostrategischen“ NATO-Pläne England und Frankreich dargelegt werden, ihre nuklearen Streitkräfte zu „modernisieren“ und weiter: „Die drei Machtelemente“ (das amerikanische, das englische und das französische) können das nukleare Potential wesentlich erhöhen, so daß es eine unabhängige strategische Rolle spielen und die Grundlage der Eurostrategie bilden kann.“ Die Unabhängigkeit ist aber, gelinde gesagt, problematisch. Die Westeuropäer werden sich mit der Abhängigkeit der strategischen Streitkräfte für die NATO nicht abfinden müssen, wenn es in Europa zu einem blinden Alarm käme, wie er am 3. und 6. Juni in den USA zu einer erhöhten Kampfbereitschaft der strategischen Streitkräfte führte. Ein plötzlicher Abschluß solcher Raketen ist nicht ausgeschlossen, weil die NATO auf die Überlegenheit bei der Eskalation Wert legt. Sehr wichtig ist der quantitative Aspekt der

well die Belastung der USA dazu entscheidend ist. Wie die Amerikaner diese Belastung werden, ist eine andere Frage. Jedenfalls wird Washington im ersten Linie die Interessen der USA wahrnehmen und diese decken sich nicht unbedingt mit den Interessen Europas.

Die in militärischen und politischen Kreisen der USA einflußreiche Zeitschrift „Strategic Review“ schreibt über das „eurostrategische“ Potential der NATO, daß die neuen Raketen „ausschließlich im Besitz der USA sein werden. Die europäischen Bündnispartner — wenigstens einige von ihnen — werden den USA lediglich die Stationierung dieser Waffen in Europa zu gestatten haben“. Das jetzt ein weiteres Mal, das das Gerücht über eine von den USA unabhängige „Eurostrategie“ Selbsttäuschung ist.

In Washington ist man kaum dazu bereit, die ungeheuren Lasten eines Kernkriegs und seine Folgen zu teilen. Es setzt sich eventuellen Schützen aus, um selbst vor diesen sicher zu sein. Wenn manche Westeuropäer von der „Eurostrategie“ größere Sicherheit versprechen, so sind sich die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder sowie alle realistisch denkenden Menschen im Westen darüber klar, daß die „Eurostrategie“ die Sicherheit in Europa nicht erhöht, sondern erschüttert. Sollten die Pläne der NATO ausgearbeitet werden, so wird es wie in der Deklaration der Warschauer Vertragsstaaten betont werden ist, „die Lage auf dem europäischen Kontinent“ (sowjetisch) „verschlechtert“, da sich eine Vergrößerung des zerstörerischen Potentials in Europa unausweichlich auf „das politische Klima“ und „die Lebensbedingungen der Völker des Kontinents“ auswirkt und neue gewaltige Ausgaben nach sich zieht, die den Völkern eine noch schwerere Last aufbürden werden.“

Igor ORLOW

